



Mercedes-Benz Sprinter Mobility/Transfer

NEUAUFSTELLUNG der Minibusflotte

Bei Daimler tut sich im Minibusegment mit einem extensiven Facelift des Sprinters eine ganze Menge: Mit rund 20 Modellen, die fein in vier Linien sortiert sind, steht eine Flotte für jeden Einsatz zur Verfügung. Wir konnten zwei Modelle bereits fahren und auf Herz und Nieren prüfen.

In Dortmund stellt man seine Minibusflotte neu auf – schließlich wird es mit den neuen Wettbewerbern VW Crafter und MAN TGE zunehmend kuschelig im Segment. Den Beginn machen die beiden von uns gefahrenen Modelle sowie der große City 75, der eines der Highlights der Baureihe ist aber leider noch nicht zu bekommen war.

Die auffälligsten Anpassungen betreffen vor allem das jetzt deutlich charaktervollere Design, die Innenausstattung und das Cockpit, das als zweite Mercedes-Baureihe nach der A-Klasse über das neue Multimedia-System MBUX (MB User Experience) in drei Versionen verfügt – und somit das modernste Kommunikationssystem im Vanbereich sein dürfte. Das neue mittlere Bedienteil mit dem sieben oder 10,25 Zoll großen Touchscreen fügt sich zwar optisch nicht perfekt in das ansonsten tadellose Cockpit ein, ist aber sehr funktional. Auf ein Handschuhfach haben die Konstrukteure gleich ganz verzichtet,

aber direkt unterhalb und oberhalb der Windschutzscheibe gibt es allerhand Ablagen, die recht gut erreichbar sind. Neben dem Touchscreen kann der Fahrer auch das auf Wunsch farbige Menü vor sich mit einem Mini-Touchpad im sehr eleganten Lenkrad bedienen – eine feine Sache.

Beim bekannten Komponenten Fahrwerk und Motoren bleibt erstmal alles beim Alten. Bis zur Ablösung der bekannten Vier- und Sechszylinder von Mercedes, die optional mit der komfortablen 7G-Tronic Plus Automatik gekoppelt sind, machen sie ihre Sache noch immer sehr gut.

Die Elektrovariante lässt derweil noch ein wenig auf sich warten, auch einen 48 Volt Hybrid soll es erstmal nicht geben. Höchst erfreulich bei den vorhandenen Aggregaten: Die bisher recht lauten Ansaugeräusche an der rechten Stirnwandseite, ein häufiger Kritikpunkt bisher, sind jetzt dank einer besseren Kapselung fast völlig verschwunden!

Auch wenn der knapp sechs Meter lange Mobility 23 der einzige Sprinter sein wird, der auch mit bis zu acht Sitzen oder maximal vier Rollstühlen mit Klasse B Führerschein bewegt werden darf, sollte der Kunde dem Fahrer nicht den hier verbauten „Fahrersitz verstellbar“ (O-Ton Ausstattungsliste) zumu-



↑ Neu ist der leichtere Hublift im Heck des Mobility 23, der weiterhin bis zu 350 kg nach oben bugsieren kann

↪ **Daimler schickt jetzt seine überarbeiteten Sprinter, hier der Mobility, ins Rennen um die Käufergunst** Fotos: Daimler

ten. Sein Sitzkomfort kommt bei weitem nicht an den des in den anderen Varianten verwendeten Komfortmodells heran, das auf Wunsch auch elektrisch in fünf Ebenen verstellbar und mit Lordosenstütze ausgestattet werden kann.

Sprinter Mobility 23: Einsteiger mit hoher Flexibilität

Auffallend am kleinsten Vertreter der Baureihe ist sein komfortables Fahrverhalten, das neben dem geringeren Gewicht von rund zwei Tonnen sicher auch dem Reifenformat von breiten 235/65 R 16 und der hinteren Singlebereifung geschuldet ist. Auch der sehr kompakte Wendekreis von nur knapp über 13 m sorgt für gute Manövrierbarkeit, die elektro-mechanische Lenkung vermittelt dabei immer besten Fahrbahnkontakt. Der kompakte Wagen fährt sich deutlich Pkw-artiger und merklich komfortabler als sein großer Bruder Transfer 35, der unbeladen und ohne Luftfederung hinten doch arg spröde arbeitet. Im Innenraum des Mobility geht es ebenso mit der einzig verfügbaren Einstiegsbestuhlung M1 recht einfach zu. Im Transfer 35 ist die hochfeste, 420 mm breite Inter Star Sprinter Serie, die vor einem Jahr eingeführt wurde. Als Innendecke kommt im für mobilitätseingeschränkte Passagiere optimierten Bus wie auch im Transfer 35 die einfachere Crew-Version zum Einsatz. Omnibus-Decken mit LED-Beleuchtung oder gar Gepäckablagen sind erst ab den 45er-Modellen beider Baureihen verfügbar. Neu ist der Hublift im Heck des Mobility 23, der zwar immer noch nicht mehr als 350 kg nach oben bugsieren kann, aber selbst deutlich



↪ **Das neue Multimedia-System MBUX besitzt im Armaturenbrett einen sieben oder 10,25 Zoll großen Touchscreen**

leichter ist. Am generellen System der Airline Schienen für bis zu vier Rollstühle oder eine Kombination mit normalen Sitzen hat sich nichts geändert, weiterhin sind auch praktische Drehklappsitze verfügbar.

Sprinter Transfer 35: Der Bus für alle Fälle

Deutlich erwachsener kommt der Transfer 35 daher, obwohl er in seiner zweitkürzesten

Variante (als Rechtslenker gibt es auch einen 23er) von knapp sieben Metern noch nicht über ein ausgeprägtes Omnibusheck verfügt. Mit bis zu 19 hochfesten Sitzen kann man schon kleine Gruppen gut befördern, in der Serie sind es deren aber nur 15. Einen separaten Kofferraum inkl. Busheck wird aber erst Ende 2019 der Transfer 55 bieten. Als 45er Version mit Businnendecke und Luftfederung hinten kommt der Transfer als Allrounder nahe an die ebenfalls erst 2019 startenden Travel-Modelle heran, die sicher viele Kunden mit Spannung erwarten. Aber die automobilen Vorfreude ist ja auch im Busbereich eine der schönsten Motivationen.

Olaf Forster ■

MB Mobilty/Transfer Technische Daten

	MB Sprinter Mobility 23	MB Sprinter Transfer 35
Länge/Breite/Höhe	5 932/2 020/2 850 mm	6 967/2 020/2 850 mm
Zul. Gesamtgewicht	3,5 t	5 bis 5,5 t
Sitzplätze/Rollstuhlplätze	Bis zu 7/max. 4	15 bis 19/keine
Motorisierung	OM 651: 84 kW (114 PS) bis 120 kW (163 PS)	OM 651: 105 kW (143 PS) bis 120 kW (163 PS); OM 642: 140 kW (190 PS)
Fahrwerk	Vorne: GFK Feder, Hinten: Stahl	Vorne: GFK Feder, Hinten: Stahl; SA: Luft
Verfügbare Sicherheitssysteme	Adaptive ESP; ABS/ASR/BA; Anfahrassistent (SA); Aktiver Bremsassistent (Serie im Transfer 35); Seitenwindassistent (Serie); SA: Verkehrszeichenassistent; aktiver Spurhalteassistent; Abstandswarner DISTRONIC; Totwinkelassistent inkl. Querverkehrswarnung hinten; Parkpaket mit Rückfahrkamera und 360 Grad Ansicht; LED-Scheinwerfer und Tagfahrlicht, Aufmerksamkeitsassistent; Telma-Retarder	
Weitere Modelle der Baureihe	Mobility 45: bis 19 Sitze/ 6 Rollstühle, 5 t zGG (Ende 2019)	Transfer 45: 19-22 Sitze, 5t; Transfer 55: 7,7 m inkl. Busheck (beide erst Ende 2019)



Den Transfer gibt es mit 5 bzw. 5,5 t GG